Das Weibchen von Phronia Tiefi Dzied.

Von Karl Landrock, Brünn.

(Mit 2 Textfiguren.)

Dr. H. Dziedzicki beschreibt in seiner ausgezeichneten Monographie der Gattung *Phronia* Winn. (Horae soc. ent. ross. Petersb. 1889, 404–520) auf Seite 483 als neue Art *Phronia Tiefi* und gibt auch auf Tafel XVI, Fig. 85—87, die Abbildung des präparierten Hypopygiums. Dziedzicki erhielt die Art von Professor Tief aus Villach in Kärnten, kannte aber nur das Männchen.

Professor K. Lundström führt diese interessante Art in seiner Arbeit „Beiträge zur Dipterenfauna Finnlands" (Act. soc. p. faun.



Fig. 1.



Fig. 2.

et flor. fenn. Helsingfors. 1906, 31) aus Finnland an, kennt aber ebenfalls nur das männliche Geschlecht (4 ♂♂).

Ich fing das Männchen in der Umgebung von Brünn schon im Vorjahre (1 ♂ b. Bilowitz, 9. April u. 1 ♂ b. Czernowitz, 15. April) und am 12. Mai dieses Jahres glückte es mir auf einer Wanderung durch den Schönhengstgau außer einigen Männchen auch das noch unbeschriebene Weibchen in mehreren Exemplaren zu erbeuten.

Ich gebe nachfolgend die Beschreibung des Weibchens:

Rüssel, Taster und Untergesicht gelb, Stirn und Hinterkopf schwarzbraun. Fühler etwas kürzer als beim Männchen, länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die beiden Wurzelglieder und der Basalrand des ersten Geißelgliedes gelb. Fühlergeißel fein gelbgrau behaart.

Thoraxrücken gelb, mit drei schwarzbraunen, matten, meist deutlich getrennten, selten im hinteren Teile etwas zusammengeflossenen Längsstriemen. Brustseiten, Hinterrücken und Schildchen schwarzbraun, letzteres etwas grau bestäubt. Behaarung des Rückenschildes ziemlich lang, gelb. Rand des Schildchens mit gelben Borsten versehen.

Vorder- und Mittelhüften gelb, die hintersten im Spitzenteile, oft fast ganz pechbraun. Schenkel gelb, Schienen bräunlich, Tarsen stark verdunkelt. Hinterschenkel mit breit schwarzbrauner Spitze; auch die Spitze der Hinterschienen deutlich verdunkelt. Schienendörnchen schwarz, Sporne gelbbraun. Fußglieder der Vorderbeine sehr lang, mehr als doppelt so lang als die Vorderschienen; zweites, drittes und viertes Glied etwas kräftiger, aber kaum bogig erweitert.

Flügel etwas bräunlich getrübt. Mediastinalis lang, über die Mitte der Basalzelle hinausreichend, frei sich in der Flügelfläche verlierend.

Hinterleib schwarzbraun, etwas glänzend; erster Ring einfärbig schwarzbraun, die übrigen mit gelben, durchgehenden Hinterrandsbinden, von denen die auf dem zweiten Ringe am breitesten ist. Legeröhre kurz, gelb. Pars basalis supera seitlich jederseits mit einem Fortsatze, mitten seicht ausgerandet und mit kräftigen Borsten versehen; pars basalis infera fast halbkreisig. Lameliae anteriores und posteriores etwas bräunlich, letztere länglich rund, fein behaart (Fig. 1 u. 2).

Länge: $3^1/_2$ *mm*.

Phronia Tiefi Dzied. ist in beiden Geschlechtern durch die lange, frei sich in der Flügelfläche verlierende Mediastinalis charakterisiert. Das Männchen ist leicht an dem großen, schwarzbraunen, unterseits tief ausgeschnittenen Hypopygium, das Weibchen an der Hinterleibszeichnung und dem Bau der Legeröhre zu erkennen.
